

2 kostenlos



Der Klemmkeil

Das norddeutsche Klettermagazin

INHALT

3	..... Editorial
4	..... Gebietstip
6	..... Göttinger Wald
11	..... Pin Wall
12	..... Schöne, neue Welt
16	..... Klettern UND Naturschutz ?!
21	..... NN - Norddeutschlands Neue
27	..... Ith News
32	..... Alles im Lot?
39	..... Saures Sauerland
43	..... Fremde Presse
45	..... Adressen
46	..... IG Klettern Beitrittserklärung
47	..... Vorfreude

Impressum

Herausgeber IG Klettern Ith e. V. **Chefredakteur (v.i.S.d.P.)** Rolf Witt ·

Lindenstrasse 22 · 26123 Oldenburg · Tel: 0441-85043 · FAX: 0441-9849414 **an diesem**

Heft wirkten mit Stefan Bernert, Peter Brau, Jo Fischer, Ralf Gentsch, Arne Grage,

Heinz-Willi Hakenberg, Axel Kaske, Götz Minuth, Dirk Pannitzki, Götz Wiechmann.

Außerdem: Vielen Dank unseren Inserenten. **Anzeigenredaktion** Rolf Witt **Gestaltung**

und Copyright bei Rolf Witt und c-art, Oldenburg **Druck** Gegendruck, Oldenburg **Titel**

A. Klam in *Nonnenmaue* 9 Göttinger Wald; Photovorlage G. Wiechmann.. V.i.S.d.P. ist der Autor

des jeweiligen Artikels.

Endlich geschafft. Die Nummer 2 vom "Klemmkeil" ist noch zum Ende der Freilandsaison fertig geworden, um Euch mit Spaß und Informationen zu versorgen.

Doch das Erscheinen einer neuen Ausgabe von **Der Klemmkeil** nach über einem Jahr Pause war aber diesmal nicht ganz selbstverständlich. Trotz der guten geleisteten Arbeit am ersten Heft konnte sich die alte Redaktion leider nicht mehr dazu entschließen ihre Arbeit fortzusetzen. Hauptsächlich waren dafür Zeitgründe ausschlaggebend. So bekam ich meinen frisch geschriebenen Artikel mit den Worten zurück: "Sorry, aber eine Folgenummer wird's wohl nicht mehr geben." Als alter Fan der legendären JDAV Postille „Klemmkeil“ wollte ich mich damit nicht zufrieden geben und übernahm ziemlich spontan die Redaktion.

Der Klemmkeil versteht sich als unabhängiges, offenes und auch kontroverses Forum aller (nord)deutschen KletterInnen egal welchen Clubs, Cliques oder Kleingartenvereinen sie angehören. Dazu gehört die Präsentation von hoffentlich frischen und interessanten Artikeln aus der Kletter"scene". Nicht ein Plagiat bekannter Klettermagazine wird angestrebt, sondern eine Zeitschrift mit eigenem Selbstverständnis und Stil. Geplant sind fürs nächste Jahr zwei Ausgaben.

Damit die Redaktionsarbeit auch weiterhin mit Motivation und Spaß erledigt wird, brauche ich Eure Meinungen, Tips, Wünsche, Kritik, Nörgeleien, Photos und Storys. Also: Schreibt was für EURE Zeitung!

Keinen Winterspeck, sondern viel
Spaß an einer warmen (Trainings-
) Wand wünscht Euch
Rolf!

EDITORIAL

GEBIETSTIP

Den warmen, rauen Sandstein in der Hand eine einzigartige Linie kletternd, das ist unser Heimatgebiet. Warum also in die Ferne schweifen? Dennoch hatten wir uns für diesen Sommer ein südlicheres Klettergebiet ausgesucht.

Die ALPEN! *Na, noch nie davon gehört? Dachte ich es mir doch. Stimmt ja, es handelt sich hier um eine Klemmkeil-Ausgabe von 1996.*

Genauer gesagt, waren Götz und ich in den DOLOMITEN! *Joo, ist schon gut, das war wohl zu viel verlangt.*

Darum: Eine kleine Gebietsvorstellung, wie man sie aus den bekannten Bergsteiger... äh. Kletter...Sportkletterheften kennt.

Der größte Teil der Dolomiten liegt in Italien, so grob geschätzt zwischen 50 und 100 km nordöstlich von Arco. *Na ich denke, jetzt ist der Groschen gefallen.*

Gestein: Kalk; meist echt gut, mit Löchern und Leisten. Sehr hohe Wände!

Routenzahl: Oh Scheiße, jetzt wird's schwer. Sehr, sehr viele.

Absicherung: Eher klassisch, aber O.K. Zufahrt: Erfolgt mit dem Pkw, ist aber auch mit der Bahn möglich.

Zugang: Über Wanderwege erreicht amn die verschiedenen SEKTOREN

und über Pfade, in 20 min. bis hin zu zwei anstrengenden Stunden, die Einstiege. Routennamen sind äußerst selten am Einstige angeschrieben.

Beste Jahreszeit: Sommer und Herbst.

Übernachtungsmöglichkeiten: Die Palette reicht hier von zugigen Biwak-plätzen, gemütlichen Hütten über schöne Campingplätze bis hin zu sauteuren Hotels.

Sonstiges: Es gibt in fast allen Orten Supermärkte und Tankstellen. Die Möglichkeiten für Alternativsportarten (kommen für Kletterer eher selten in Frage) sind erstaunlich. Mountainbiking (sehr anstrengend), Wandern (oh Gott) oder Surfen (nein, nicht im Internet) sind hier u.a. zu nennen. Ihr seht, es handelt sich um eine richtig hochentwickelte Gegend, vor allem aber was den Klettersport angeht. Obwohl die Dolos, wie sie liebevoll von Kennern und Freunden genannt werden, nicht so berühmt sind wie Frankenjura oder Buoux, wird dort schon eine ganze Weile geklettert. Es gibt phantastische Linien in bestem Gestein und prächtiger Umgebung..

Eine Tour möchte ich kurz vorstellen, da wir sie in unserem Urlaub geklettert haben und sie mich schwer beeindruckt hat. Sie liegt im SEKTOR Civetta, genauer gesagt am Torre Trieste und



heißt »Via Cassin-Ratti«, eine 700 Meter hohe Südostkante, die frei geklettert immerhin 7+ ist.

Im unteren Wandteil hatten wir nicht die allerbesten Verhältnisse. Es war noch etwas feucht, so ähnlich wie manchmal im Selter. Aber der mittlere Wandteil! Tolle Kletterstellen in bestem Fels so ähnlich wie manchmal in Holzen. Und zum Schluß kamen noch traumhafte Ausstiegseillängen mit henkeliger Kletterei so ähnlich wie manchmal in Lürdissen.

Da die Italiener wohl noch nicht so weit in Sachen Naturschutz sind, kann es eben passieren, daß am Ende solcher Tour die Umlenkette fehlt. Da muß man dann seine ganze Erfahrung und sein ganzes Kletterkönnen auspacken, um mal auf etwas unorthodoxe Weise wieder vom Fels herunterzukommen. Irgendwie auch so ähnlich wie manchmal bei uns zu Hause..

Was dann aber kam, zählt zu meinen eindrucklichsten Bergerlebnissen: der Abstieg! Dieser gehört nämlich bei einer Besteigung des Torre Trieste dazu und ist einer der anspruchvollsten in den gesamten Dolos. Man muß bis zum 3. Grad abklettern, abseilen mitten durch wilde Schluchten und hat Ende August auch noch die Zeit im Nacken, wenn man nicht biwakieren möchte.

Dank Götz' Erfahrung und unser beider Abneigung, bei 4°C im Stehen zu schlafen, waren wir auf einmal, wie hingeeamt, wieder an den Rucksäcken sein. Allerdings doch ganz schön geschafft. Diese Tour war und ist wirklich erst am Auto vorbei.

Also dann bleiben wir nächsten Sommer doch wieder im Selter, wo es eh immer am schönsten ist! (vgl. Walter, H., seitdem er klettert).

Stefan Bernert, Göttingen

*Wanderungen
beginnen
oft bei uns!*



BERGSPORT

SUNDERMANN

Inhaber Klaus Sundermann, geprüfter

Hochtourenführer

Hindenburgplatz 64-66 (gegenüber vom Schloß),

48143 Münster, Tel: 02 51 - 5 59 96,

Parken direkt am Laden!

Mo-Fr 9.00-13.00, 14.00-18.30, Sa 9.00-13.00

Alles für Wanderer, Bergsteiger + Globetrotter!

Einzelhandel, Versand, Kletterschule



Göttinger Wald

Ein Kurzbericht über den Göttinger Wald. Warum? Weil über die prekäre rechtliche situation des Kletterns in dem Sandstein-Kleinod wenig bekannt ist und weil zunehmend auswärtiges Interesse besteht, dann aber eine stete Aufklärungsarbeit unumgänglich ist.

Allgemeines

Das Klettergebiet Göttinger Wald wird als der Landschaftsbereich südlich von Göttingen verstanden, der auch als Reinhäuser Wald bezeichnet wird. Die zwischen Bennichshausen und Reiffenhausen liegenden Buntsandsteinformationen sind in den natürlichen Felsbildungen bis zu einer Höhe von 15m vorhanden; in den Steinbrüchen werden Höhen bis zu über 25m erreicht.

Besitzverhältnisse

Die Besitzverhältnisse im Göttinger Wald sind sehr verschieden, aber für die nachfolgenden Ausführungen und Einschätzungen wichtig zu wissen. Es werden die zumeist in Privatbesitz liegenden Steinbrüche des Freiherrn von Uslar-Gleichen beklettert. Ein Großteil der Naturfelsen liegt aber im Staatsforst, wie z.B. Bettenroder Klippen, Leuchtetal. Der kleinste Bereich, um

Reiffenhausen, liegt in genossenschaftlichen Forst, der, wie der Selter ja auch in gemeinschaftlichem Besitz ist. Insgesamt sind die Felsen auf die zwei Gemeinden Friedland und Gleichen verteilt.

Historisches

Seit etwa Ende der 50er Jahre wird nachweislich in den Felsen um Göttingen geklettert. Vermutlich sind auch vorher schon Besteigungen von einzelnen kleinen Türmen durchgeführt worden.

Insbesondere R. Goedecke, später M. Leithner und D. Jansen haben bis in die 70er Jahre hinein die bis dahin bekanntesten und höchsten Felsen erschlossen.

Die Steilheit und Kompaktheit der Felsformationen, insbesondere der Steinbrüche, hat nur wenig leicht kletterbares Felspotential hervorgebracht. Die Knubbelwand/Bettenroder Klippen ist noch heute eine der ganz wenigen Wände, die ausreichend Routen ab dem 4. Grad bietet. Alle weiteren Felsen sind entweder technisch, siehe Hauwand, *Physikum*, V+/A2, oder in extremer Freikletterei erschlossen worden Appenroder Wand, ab 6+ aufwärts.

Ende der 70er und Anfang der 80er Jahre haben P. Brunnert und vor allem



OUTDOOR INDOOR

ALLES FÜR RUCKSACKREISEN
QUOVADIS
REISEGEHÄRZE

Bürgermeister-Smidt-Str. 43 • 28195 Bremen
Tel. 0421-1 47 78 • Fax 0421-1 49 95



Troll

Beal

Petzl

Kong

DMM

Grivel

Lucky

Gentic

Boreal

Cousin

FiveTen

VauDe

Edelrid

Salewa

Mammut

Austrialpin

Wild Country

Singing Rock

Charlet Moser

Free Climbing Shoes



A. Sievert maßgebliche Erschließungsarbeit an der Hauwand und der Appenroder Wand geleistet. Die 1. freie Begehung des *Physikums* durch P. Brunnert, 6+, die vielleicht eindrucksvollste Route dieses Grades in Norddeutschland(!!!) oder A. Sieverts *Pink Panther*, 8-, eine herrliche Piazkletterei von 1982 sind herausragende Beispiele dieser Zeit.

Ab Mitte der 80er Jahre wurden die etwa 100 Jahre alten Steinbrüche von Kasseler Kletterern neu entdeckt und von da an nach und nach erschlossen. Die natürlichen Felsvorkommen - klein aber fein! - wurden ab 1986 durch systematische Suche, vor allem durch den Autor dieser Zeilen, gefunden und für gut befunden. Vorrangig wurde das Leuchetal und etwas später die Felsen von Reiffenhausen erschlossen.

Der Göttinger Wald hat sich seitdem neben dem Selter zu einem der bedeutendsten Extremkletterdorados Norddeutschlands entwickelt. Zwischenzeitlich existierten über 30 Neuner- und mehr als 50 Achterwege. Zwischenzeitlich deshalb, weil nach und nach manche Felsreihen - ein Teil der Besten!! - komplett ausgebohrt worden sind. Die Freiheit des Kletterns ist eben auch im tiefsten Süden Niedersachsens nur ein-

geschränkt... Wie kam es dazu?

Konflikte

Ein erster kleiner Konflikt ergab sich Anfang der 80er Jahre an der in Privatbesitz liegenden Hauwand. Der anvisierte Bau und die Nutzung eines Tontaubenschießstandes stand dem bisherigen Klettern eindeutig konträr gegenüber. Bis heute allerdings mußte nicht eine einzige Tentaube ihr Leben aushauchen...

Die vollständige Erschließung der 8 Leuchtetaler Felsen im Reinhäuser Tal fiel einer eigenmächtigen Zensur von Seiten eines Revierförsters des Forstamtes Reinhausen zum Opfer. Es wurden dort 50 Ringe entfernt, geraume Zeit später ein Teil an der zwei Kilometer entfernt liegenden Knubbelwand ebenso. Die Freie Klippe/Gemeinde Friedland blieb noch ein Weilchen von diesen Missetaten verschont, und wenn nicht in einem selbstlosen Einsatz seines 'Lebens', ein Local eingeschritten wäre, dann wäre auch die Appenroder Wand/Steinbruch verlorengegangen...

Unter Federführung der Unteren Naturschutzbehörde Göttingen und Umsetzung der Oberen Naturschutzbehörde (ONB) Braunschweig wurde dann, trotz massiver Einsprüche der DAV Sektionen Kassel und Göttingen, ein



offizielles Kletterverbot für die Felsen der Gemeinde Gleichen rechtskräftig. Die Steinbrüche fallen nach §28a des niedersächsischen Naturschutzgesetzes nicht unter besonderen Biotopschutz. So bestand die Hoffnung, wenigstens dort in Ruhe klettern zu können. Mit

einem Haken: Die Steinbrüche im Reinhäuser Tal liegen ausnahmslos auf Privatgrund des Freiherrn von Uslar-Gleichen. Die Anfang der 90er Jahre laufenden Pachtverhandlungen verliefen zunächst gut; der Vertrag war bereits aufgesetzt, dann aber nach Be-

A. Engelhardt in *Dialog* 8-EI, Rote Wand, Gott. Wald - Photo: G. Wiechmann



kanntwerden des ONB-Beschlusses Braunschweig, zog der Freiherr zu-rück. Die Folge: Das Klettern an den Steinbrüchen Schaukelwand, Hauwand, Appenroder- und Rote Wand ist nicht erwünscht!!

Fazit

Die in der Gemeinde Gleichen (Großteil des Reinhäuser Waldes) befindlichen Naturfelsen sind seit 1991 rein rechtlich komplett gesperrt. Allein die Duldung des Forstamtes Reinhausen ermöglicht es, die Knubbelwand weiterhin zu beklettern. Die Steinbrüche, wie oben erwähnt, liegen zumeist auf Privatgrund und die Kletterei jedes Einzelnen bewegt sich momentan am Rande der Legalität...

Die Naturfelsen der Gemeinde Friedland (z.B. Freie Klippe oder Reiffenhausen) sind nicht von einem ausdrücklichen Kletterverbot betroffen, fallen aber dennoch, wie auch die Felsen im Weser-Leine-Bergland, unter den §28a...

Dabei ist der §28a für die Felsen in Reiffenhausen nur bedingt anwendbar, da diese häufig von Menschenhand mechanisch bearbeitet wurden, sprich durchaus als Steinbrüche zu betrachten sind; allerdings liegen 'Naturbruchfelsen' auf genossenschaftlichen Grund

und machen die situation nicht leichter!! Dies hat auf Bestreben eines dortigen Besitzers zu einem Rechtsstreit mit einem Kletterer geführt, der noch nicht ganz ausgestanden ist...

Zusammenfassung

Das Klettern im Göttinger Wald steht immer noch unter dem Eindruck massiver Beschränkungsbestrebungen, einerseits von privater, andererseits von öffentlicher Hand.

Das z.Z. nur eingeschränkt vorhandene Kletterpotential ist erst für versierte Septogradisten nutzbar! Die Sandsteinkletterei ist gewöhnungsbedürftig und 'reißt' nicht jeden vom Hocker...

An den wenigen noch bekletterbaren Felsen, sei es Natur oder Steinbruch, wird somit in einem weitestgehend rechtsunsicheren Raum geklettert. Deshalb ist der Besuch der Felsen mit Vorsicht zu genießen. Grund genug, hier keine weiteren detaillierten Informationen zu leisten. Wer trotzdem unstillbaren Hunger nach Steilwanderungen in gehärtetem Flußsedimenten hat sollte sich dann, wegen der Kanalisation, ausschließlich an mich wenden:

Götz Wiechmann, Hafenstr. 32
34125 Kassel; Tel.: 0561/572348

PINWALL

Wollt ihr was?
Habt ihr was?
Dann schreibt an
PINWALL
Kostenlos!

VERKAUFE

brandneu & spottbillig
2 Sportklettergurte black, S/M
Kofferrucksack 60 l
Wasserfilter
Stephan 0441/31339

Die glückliche Gewinnerin vom
KLEMMKEIL 1 -
PREISAUSSCHREIBEN ist ermittelt:

Carola Jotzo aus Münster

Herzlichen Glückwunsch

Dank an die Firma SirVival, Hildesheim, als
Sponsor des Preises

Probleme mit der Lieferung? Nicht im Verteiler?
Vergriffen? Dann hilft die Post!

DER KLEMMKEIL im Briefkasten
Gegen Erstattung der Versandkosten schicken
wir Euch die aktuelle und/oder alte Ausgabe
(solange Vorrat reicht) zu.

Eure Redaktion

Schöne, neue Kletterwelt

Dezemberregen - Ade erfüllende Kletterei an richtigem Fels, Trockentraining unterm eigenen Dach bestimmt den Kletteralltag. Die Motivation stimmt, aber der Geist schreit nach Abwechslung. Da sollte es doch Abhilfe geben, denn eine von diesen neuen, kommerziellen Kletterhallen hat sich jetzt endlich auch im Norden etbliert. Sommerliche Temperaturen und richtige Routen - ein winterliches Kletterparadies?

Ich will, nein, ich muß! an die Kunstwand.

Ohne größere Schwierigkeiten werden ein paar Freunde motiviert. Schnell die 170 km auf dem Highway abgerissen, ein graues Gewerbegebiet taucht auf. Angekommen. Vor einer schmutzigen Wellblechhalle mit angegliedertem Sporthotel begrüßt uns das Plätschern eines Springbrunnens. Mein optisch etwas angegriffenes Gefährt parkt zwischen glänzenden Limousinen der oberen Mittelklasse und wir schlendern Richtung Eingangsportal. Warme Luft säuselt über meinen Körper. Südfrankreichassoziationen. Eine durchgestylte Blondine, die in ihrem Leben sicherlich niemals echten

Fels berühren wird, empfängt uns am Tresen. Nachdem wir unsere Kenntnis der Sicherungsmethoden attestieren und die Einverständniserklärung zum "Handeln auf eigene Gefahr" schriftlich gegeben haben (sowas fehlt auf'm Ith), dürfen wir endlich zum "Freeclimbing" gehen.

Vorher steht aber eine Durchquerung des Fitnessbereiches an. Mädels in Bodys und Legwarmers quälen sich auf computergesteuerten Trimmrädern, in den Ohren der Kopfhörer während ihre Augen wie gebannt das optische Pendant auf dem Fernseher verfolgen. Nebenan stöhnen in chromglitzernden Kraftmaschinen die Herren Muskelmänner, um zumindestens ihrem Äußerem einen gewissen Schein zu verleihen. Von der Wand lächelt überlegen "Mister Universum" herab.

Ein paar Gestalten erholen sich an der Bar. Es riecht nach Hugo Boss, Mineraldrinks und Eiweißpulver. Kaufhausmusik wabert durch meine Gehörgänge.

Da! Endlich - ich sehe die Wand hinter den Badmintonfeldern. Wenigstens die sieht ganz nett aus, wenn man von der zum Klettershop umfunktionierten Fertighausholzschütte im Alpenstil absieht. Aber jedem seine ästhetische Freiheit...



Ungeduldig wird die erste Klettertour (dunkelblau, Insetgriffe, 7+) angepeilt. Leider sind auf halber Strecke die stark verdreckten Griffe kaum noch von der "grauen" Nebenroute zu unterscheiden. Stockende Bewegungen und suchende Blicke sind die Folge, derweil die wertvollen ATP-Vorräte in den Unterarmmuskeln nutzlos verheizt werden - der "on sight" gelingt nur knapp. Nach dieser Anstrengung nehmen unsere Blicke auch das anwesende Klettervolk war.

Mehrere Anfängergruppen scheinen ihren Spaß zu haben. Inmitten der Lokalmatadorenclique müht sich ein blonder Zopfräger im Toprope in einer 8 ab.

Trotzdem das Outfit anscheinend aus der im Hause angesiedelten Klettermodenecke stammt, sieht alles ziemlich kläglich aus. Der Umlenker wird nur mit Hilfe einer ausgefeilten Seilzugtechnik erreicht. Die 8 ist bewältigt, vergewaltigt trifft den Sachverhalt wohl besser, denn die Kletterkünste scheinen wohl eher für den unteren 7. Grad ausreichend zu sein. Nichtsdestotrotz unterbricht seine Liebste die "Fit For Fun"-Lektüre, um ihren angehenden Helden gebührend zu huldigen. Nichts gegen bouldern über der Leistungsgrenze, aber hier



sieht es mehr nach "the show must go on" aus.

Nebenan wird die durchaus freudvolle Betätigung eines 10jährigen Sprößlings vom Papa in einer 45-minütiger Non-Stop-Live-Reportage inklusiv nerviger Regieanweisungen für das familieneigene Fernsehen auf VHS aufgezeichnet.

Von der benachbarten Seilschaft erhalten wir die absolut notwendigen Tips zum Umgang mit dem Routenplan, denn leider ist der nicht ganz auf dem neuesten Stand. Die zwei eher als Handskizzen zu bezeichnenden Kopien enthalten leider nicht alle Routen. Dafür sind andere Touren inzwischen schon wieder abgeschraubt. Nach diesen Erschwernissen wenden wir uns wieder der Vertikalen zu. Eine schöne Kantenkletterei läßt tatsächlich etwas Felsgefühl aufkommen. Doch beim Auschecken zweier schwerer Wege macht sich wieder Ernüchterung breit. Abgespeckte und kaputte Griffe sowie eine 2 Jahre alte Route im 9. Grad, die der momentane Chefschrauber bei weitem nicht klettern kann, sprechen eine deutliche Sprache über die Kompetenz der geschäftsführenden Freizeitmacher. Die trockene Kehle ruft nach Flüssigkeit. Obwohl das Trinken mitgebrachter Getränke laut Schild anscheinend nicht erwünscht ist, lassen wir uns von

diesem Tun nicht abhalten. Wir haben Glück, die "kriminelle" Handlung wird mittlerweile toleriert.

Anscheinend sind wir nicht die einzigen unzufriedenen Gäste. Eine Gruppe naturerfahrener Kletterer rümpft auch schon die Nasen, nimmt aber die Unstimmigkeiten aufgrund der fehlenden Alternativen im Umkreis resignierend in Kauf. Der Großteil der Besucher kann sich leider aufgrund fehlender Vergleichswerte kaum ein differenziertes Urteil bilden. Zudem scheinen sich einige Vertreter in der hier initiierten Atmosphäre durchaus wohl zu fühlen. Beep, beep, beep... - Nein, das darf doch nicht wahr sein! Handytöne aus einem Rucksack! Und dann - der blondbezopte Modefreak zupft mit chalkgeweißten Händen das Gerät aus seinem Behältnis, um ganz zeitgeistgemäß belangloses Geplapper über den Äther zu schicken.

Langsam beginne ich mich zu fragen, zu erinnern, was ich am Klettern wirklich faszinierend finde? Das sind doch irgendwie doch andere Aspekte gewesen? Nette Leute, kooperativer Leistungssport, Natur und Draußensein, Selbstbestim-

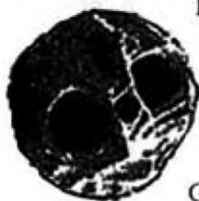
mung. Aber vielleicht bin ich ja auch nur ein unverbesserlicher Anachronist mit sentimental Schwächen.

Aber Klettern als reiner Konsum- und Modesport? Kommerziell gelenkte Produktion von ahnungslosen "Freeclimbern", die fast nichts über das

Klettern in der Natur und auch den damit verbundenen Problematiken (speziell auf'm Ith) wissen (wollen).

Gerade Klettern kann enorm viele positive Aspekte bieten, gerade im städtischen Umfeld, und jedem sollte die Möglichkeit zugestanden werden, diese für sich kennenzulernen. Dazu gehört aber auch eine verantwortungsbewußte Ausbildung der Einsteiger, der sich auch die Hallenbetreiber stellen müssen.

Zurück an die Wand. Momentan ist unser erklärtes Ziel, daß Beste aus der Situation und dem investierten Geld zu machen. Wir wollen zumindestens in den Zustand "Dicke Arme" gelangen. Das Klettern wird auf den reinen Trainingseffekt reduziert - no pain, no gain. Entschlossen werden Maximalkraftausdauerrouuten getopropt bis die Muskeln streiken. Klamotten zusammenraffen.



Auf dem Weg zum Ausgang fällt mein Blick durchs Bistro auf den Tennis-court. Schnell die lumpigen 25 Taler abgedrückt (Ermäßigung für Studenten? Aber wo kommen wir denn da hin!) und die Freiheit hat uns wieder. Die Neonlichter des "Shark Sport Club" leuchten nur noch einen kurzen Augenblick in meinem Rückspiegel. Ich freue mich. Freue mich auf meine kleine, dilettantisch einfache Kletter-'wand' unterm Dach oder ähnlich liebevoll zusammengeschraubte Unikate kreativer Geister. Heißblütig-exzessive Trainingssessions mit der geiler Musik und pfundigen Leuten. Und mit den

Hallenfutzies kann ich es nächsten Sommer am Fels trotzdem allemal aufnehmen - und wenn nicht - sei's drum.

PS: Auch ich begeben mich weiterhin schon mal in eine Halle, von denen allerdings auch deutlich gelungenere Exemplare mit angenehmer Atmosphäre existieren. Aber denkt dran - Klettern ist mehr als eine Kunstwandshow!!!

(rw)



SACHEN FÜR UNTERWEGS

**Wandern
Trekking
Sportklettern
Radtouren
Kanus
Expeditionen
Fernreisen**

**Friedrich-Wilhelmstraße 39 / 40 · 38100 Braunschweig
Telefon 05 31 / 136 66 · Telefax 05 31 / 153 56**

Ein Artikel ohne Anspruch auf wissenschaftlich saubere Argumentation und Recherche. Verdeutlicht werden sollen vielmehr einige Zusammenhänge im weiten Feld des Konfliktes und der Zusammenarbeit von Naturschutzinteressierten und Kletterern.

1. Was macht Felsen für Naturschützer so interessant?

Im Prinzip derselbe Grund, weshalb wir Wochenende für Wochenende den Ithzeltplatz bevölkern: In Norddeutschland sind Felsen etwas Besonderes! Was macht die Besonderheiten der Felsen aus??

Was uns angeht, kann ich mir die Antwort hier schenken. Für Tiere und Pflanzen aber bedeutet der Standort Fels:

- Auf Köpfen und auf Absätzen gibt es nur wenig Feinerde; geringe Wasserspeicherfähigkeit und wenig pflanzenverfügbare Nährstoffe führen dazu, daß Organismen mit hohen Nährstoffbedürfnissen hier benachteiligt sind
- An sonnenexponierten Stellen sind Pflanzen einer sehr starken Strahlung ausgesetzt, extreme Schwankungen der Temperatur im Tages- und Jahresverlauf finden statt.

Diese Liste ließe sich ganz prima laaange fortführen (dann hätte der **Klemmkeil** vielleicht ein paar Seiten mehr), jedoch dürfte jetzt schon erkennbar werden, daß Pflanzen und Tiere, die hier klarkommen wollen, bestimmte Eigenschaften mitbringen müssen.

Die in der obigen Liste genannten Faktoren bedeuten Streß für eine Pflanze; und so wie einige von uns klettern, weil der wacklige Aufrichter weit über dem letzten Keil einen soliden Umgang mit Streßsituationen erfordert und schult, so muß eine Pflanze im Fels ein echter Streßstrategie sein.

Vorteile dieser Strategie liegen darin, daß andere, anspruchsvollere Pflanzengruppen ihnen an diesen Standorten nicht in die Quere kommen können.

Hier aber liegt genau das Problem.

Unsere grünen Kumpels haben mit der Landschaft, wie sie sich heute darstellt, echte Probleme, denn Extremstandorte sind rar geworden (Noch eine Parallele).

Gründe hierfür liegen neben Versiegelung von Boden vor allem in dem verstärkten Nährstoffeintrag in die Landschaft. Dieser findet nicht nur über landwirtschaftliche Düngepraxis statt, sondern auch über die Atmosphäre (Mit 20 bis 30 kg/ha Stickstoff muß

pro Jahr aus der Atmosphäre gerechnet werden - knapp 20% des Stickstoffbedarfs für ein Weizenfeld).

Insgesamt hat dies eine starke Zunahme der sogenannten Ubiquisten zur Folge, die Allerweltpflanzen sind, aber sich überall durchsetzen, wo das Nährstoffangebot so einigermaßen vorhanden ist. In der Landschaft setzt auf diese Weise ein Prozeß der Gleichmacherei ein.



Felsen sind also für Streßstrategen Rückzugsstandorte, denn allein der atmosphärische Eintrag reicht für anspruchsvollere Pflanzen nicht aus, um hier Fuß zu fassen.

Rückzugsmöglichkeiten bieten Felsen auch aus anderen Gründen:

Blaugrasrasen beispielsweise sind in den Nördlichen Kalkalpen der alpinen Stufe (also höher als 2000 Meter) zuzuordnen, hier sind sie aber auf Felsköpfen auf 300 m über NN anzutreffen.

Hier sind wir wieder bei dem Stichwort "Besonderheit".

Wer in Südfrankreich wohnt, den stört es nicht so sehr, wenn dort ein paar Felsen dicht gemacht werden. Hier ist es aber ein ganz anderer Schnack.

Genauso sieht es hier auf der Chlorophyllfront aus. Um bei dem Blaugras-

rasen zu bleiben. In den Alpen ist er bestimmt nicht so furchtbar selten, hier aber hat er in Mitteleuropa seine nördliche Verbreitungsgrenze. Er ist selten (Rote Liste 4) und daher sind Empfindlichkeiten bei Verschwinden des solcher Rasen nachzuvollzie-



hen (übrigens: die Geschichten, daß Alpenpflanzen durch Samentransport an Bergsteigerklamotten hier heimisch wurden, sind nicht so kritiklos hinzunehmen, denn Streßstrategen haben oft ein Problem: schwerfällige und wenig effiziente Fortpflanzung).

Auffallend ist jedenfalls, daß die auf Felsen spezialisierte Pflanzen teilweise ganz ähnliche Gründe haben, sich in den Ith/Selter/Kanstein/Harz zu begeben wie wir.

Weiterhin haben Felsstandorte in Mitteleuropa einen fast einzigartigen Natürlichkeitsgrad; andere schützenswerte Pflanzengemeinschaften wie Halbtrockenrasen (z.B. bei Göttingen) sind hingegen durch Eingriffe des Menschen erst entstanden.

Die Gründe für ein gesteigertes Interesse von Naturschutzvertreter/Innen an Felsen sind aus meiner Sicht durchaus nachvollziehbar.

2. Stand der Dinge

Nachdem der erste Teil des Gutachtens über den südlichen Ith fertiggestellt war, haben sich einige von uns (u. a. Götz Wiechmann, Stefan Bernert, Silke Paulus, Rolf Witt und ich) etwas intensiver mit dessen Inhalt auseinandergesetzt.

Bald war zu erkennen, daß eine fachliche Abstimmung hinsichtlich der Maßnahmen zum Schutz der Standorte gut möglich war. So wurden z. B. in einem Treffen mit Vertretern des Gutachterbüros (von Klettererseite waren der IG-Vorstand, Sir Richard und der Naturschutzmuckel anwesend) für jeden Bereich der einzelnen Felsen Maßnahmen erarbeitet, mit deren Hilfe die Vertreter beider Seiten ruhig schlafen gehen konnten. Aus meiner Sicht waren die fachlichen Dissonanzen zwischen den Parteien (NABU-Vertreter ausgenommen) von sehr geringem Ausmaß (unterer "Peanuts"-Bereich).

Weiterhin wurde von Klettererseite nicht taktiert, sondern es wurden die Karten auf den Tisch gelegt. Das heißt u.a., daß auch versucht wurde, im Rahmen unserer Interessen ein Maximum für den Naturschutz herauszuholen und Felsen, die als potentielle Verhandlungsmasse hätten dienen kön-

nen nicht im Ärmel zu behalten.

Die Ergebnisse dieser Arbeiten bestätigten die Vorgehensweisen beim Wegbau.

Heute (Herbst '96) würden viele Felsbereiche in Lüerdissen und Holzen durch die Gutachter eine weitaus gnädigere Beurteilung erfahren als 93/94 (bei gleicher Methodik).

3. Und was kommt jetzt?

Ein Nachschlag: Grüner Turm bis NW-Buchenschluchtfels sollen gesperrt werden.

Meine persönliche Meinung dazu ist folgende:

Dieses Ansinnen ist für mich naturschutzfachlich so nicht nachvollziehbar.

Bereichslösungen an diesen Felsen sind möglich und werden mit Erfolg durchgeführt. Die Einbindung dieser Felsen in ein geplantes NSG wird auch bei weiterem Kletterbetrieb die Qualität des NSG kaum beeinträchtigen.

Des weiteren wird die von Klettererseite geleistete und von den Gutachtern anerkannte Naturschutzarbeit mit Füßen getreten. Was an "mehr für Natur" geleistet wurde, übersteigt mit Sicherheit den Einsatz und Erfolg so

mancher BUND-Ortsgruppe; mal davon abgesehen, daß im Ith von dieser Seite noch keine praktische Naturschutzarbeit zu verzeichnen ist.

Anscheinend wird von Behördenseite ein Fortschritt im Naturschutz nur daran gemessen, wieviel ha Fläche einen offiziellen Schutzstatus besitzen. Die Qualität von Standorten scheint dabei ebenso nicht relevant zu sein wie die Möglichkeit, vielen Menschen einen Zugang zum pfleglichen Umgang mit Naturgütern zu geben.

Wer sich einerseits beklagt, daß die Gesellschaft den Bezug zur Natur verliert, muß andererseits Anreize schaffen, damit die Bindung zwischen Natur und Mensch erneuert werden kann.

Weil diese Anreize nicht von Behörden, sondern von uns geschaffen worden sind (Wegebau, naturkundliche Schulungen und Führungen), so ist von Behördenvertretern zumindest zu erwarten, daß diese Bemühungen anerkannt und unterstützt werden.

Wenn seitens der Behörden und Naturschutzverbände in unserem Streitfall eine gesellschaftliche Verantwortung für Naturschutzinteressen vorhanden sein sollte, sollten sie unser Naturschutzpotential nutzen. Dieses stuft ich weitaus höher ein als das Na-

turschutzpotential zusätzlich gesperrter Felsen.

4. Welche Schlüsse sind zu ziehen?

Wieder eine Auflistung eigener Gedanken

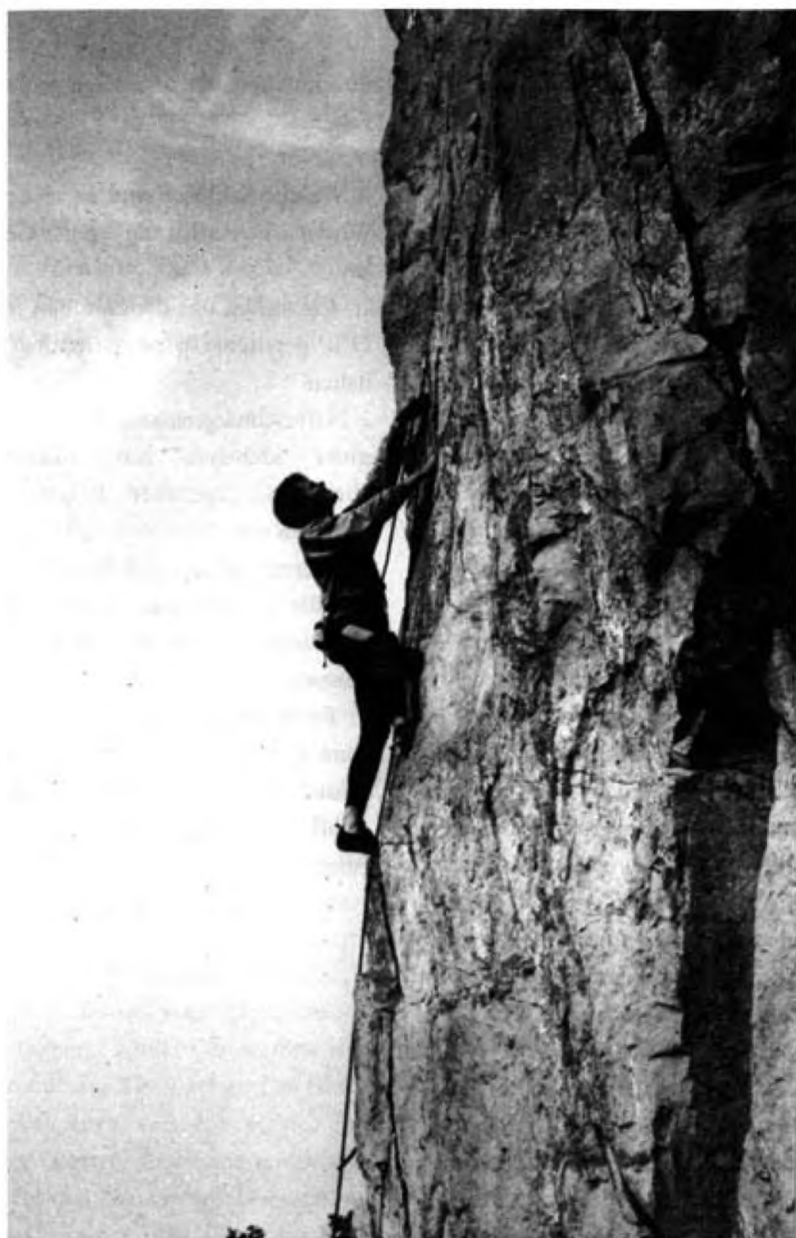
1. Wir sollten uns der Natur in jedem Falle gegenüber partnerschaftlich verhalten

2. Naturschutzgerechtes Verhalten muß nicht identisch mit konformen Verhalten gegenüber behördlichen Auflagen sein.

3. Hieraus erfolgt, daß Einschränkungen, die fachlich einwandfrei begründet und unumstritten sind, sinnvoll sein können.

4. Forderungen, die mehr politische denn fachliche Gründe haben, müssen kritisch begutachtet werden. Gegebenenfalls ist ihnen Widerstand entgegenzusetzen.

Axl Kaske



G. Minuth in Windstärke 8 7+

Ohne Erstbegehungen würde der Klettersport viel von seiner Faszination und Dynamik verlieren. Wie jeder zur Genüge weiß, besteht in Niedersachsen bis auf weiteres ein auch eingehaltenes Neutourenverbot an Naturfelsen. Doch glücklicherweise existieren ja noch ein paar alte Projekte, Steinbruchwände und zu befreiende Technos, wo gelangweilte Locals völlig legal ihre Kreativität in Erstbegehungen bzw. die erste Befreiung umsetzen können. Damit auch der unwissende Steiger sich mit Genuß oder Krampf den neuesten Felswanderungen widmen kann, bietet DER KLEMMKEIL in dieser regelmäßigen Kolumne die topaktuellen News. Ergänzend sind einige ältere Routen (Begehung vor dem Neutourenverbot) aufgeführt, die in den aktuellen Führern fehlen.

THÜSTER BERG/ BOCKSHORN

Nach einem langen Dornröschenschlaf erleben die Kalkfelsen am Rande des noch im Betrieb befindlichen Steinbruches einen wahren Neutourenboom.. Von den knapp 70 Climbs mit meist angeschriebenen Namen und 20 Bouldern in 8 Sektoren wollen wir uns

hier mit einer repräsentativen Auswahl begnügen. Den mit viel Idealismus erstellten 20-seitigen Komplettführer gib's umsonst (sehr lobenswert in unseren Zeiten) bei Götz Minuth, Eichbergblick 25 in 31789 Hameln. Steckt ihm doch die Versandkosten in Briefmarken dazu!

Das Gestein ist übrigens was ganz besonderes: irre Versinterungen, eine außergewöhnliche Reibung par excellence, aber auch alpiner Schotter (d.h. ein Helm bring's manchmal doch) bieten einem gewohnheitsmäßigen Ithsteiger ganz neue Erfahrungshorizonte.

Mann/Frau sollte nur nach Feierabend der toleranten Steinbruchfirma klettern: Mo - Fr ab 17.00 Uhr. Sa ab 13.00 Uhr und den ganzen Sonntag kann es zur Sache gehen.

Zugang: In Salzhemmendorf vom Ith kommend gleich rechts abbiegen und Straße bis zum Ende fahren (gegenüber Spielplatz). Dann links und gleich wieder rechts weiter zum großen Parkplatz. Links haltend (Wegweiseer zum Löns-turm) in den Steinbruch.

Dort unbedingt die Wege benutzen, denn auf dem stillgelegten Plateauflächen hat sich eine wirklich sehr wertvolle Pflanzenwelt (z.B. Orchideen) entwickelt.

Deswegen: Keine Abkürzungen!!

Sektor Bockshorn (dominierender Gipfel)

Westwand:

Schinder 5+ 1BH, 1UH, 20m

P. Dömeland, G. Ernst. Knackiger Klassiker.

Manic Miner 8+/9- 4BH, 1UH, 13m
die Grage-Brothers. Sehr lohnend.

Stimmen im Wind 8 4BH, 1UH, 15m
G. Minuth. Sehr gute & abwechslungsreiche Route.

Influenza 7+ 3BH, 1UH, Keile, 12m
sowie rechte Ausstiegsvariante *Happy End* 7, 1BH

R. Arndt. Tolle Rißklettere.

Windstärke 8 7+ 9BH, 1 UH, 23m
G. Minuth. Eindrucksvolle Kantenklettere, lang und steil.

Action directe 8- 7BH, 1UH, 22m
A. Hantscho, R. Arndt. Schöne Piaz- und Wandklettere.

Lollipop 6+ 4BH, 1UH 14m
G. Minuth, R. Arndt. Interessant.

Südwand: (sonnige Routen mit schöner Aussicht. Für Kurse geeignet)

Panoramaweg 3 5BH, 1UH, 20m
R. Arndt, G. Minuth.

Luftikus 7 5BH, 21m
G. Minuth. Heterogene Route mit fieser Crux.

Frühlingserwachen 5 3BH, 1UH, 20m

R. Arndt. Schöne klassische Lösung.

Mastergrip 8- 3BH, 1UH, 12m

G. Minuth. Irrer angesinterter Griff.
Trotz Definition (ohne Kante) witzig.

Sektor Steinbruchwächter (kleines Türmchen neben dem Bockshorn)

Beam me up, Scotty 9-/9 2BH, 1UH, 7m
G. Minuth. Etwas ungünstig gelegende Toproute, äh Boulder, des Gebietes.

Westwand 6- 2BH, 8m
G. Minuth, M. Lucarelli. Wunderbare Plattenklettere.

Sektor Kutter: Fels am Rand zum unteren Steinbruch; 4 mittelschwere Routen
Leinen los 7+/8- 3BH, 1UH, 9m
G. Minuth. Nichts wie ran...

Sektor Zoo (kurz vor unterem Steinbruch mitten im Abbaubereich)
Steppenwolf 7-/7 6BH, 1UH, 18m
G. Minuth, K. Graf. Versinterter Plattenklettere, dann Riß.

Wanderratte 8- 5BH, 1UH, 18m
G. Minuth. Don't relax, do it.

Sektor Tropocobana (im hintersten Ende des unteren großen Steinbruchs. Heiße Reibungsplatte)
Cocktail-Party 6 5BH, 1UH, 20m





D. Kastning in *Schwarzer Pfeil 8-* · Photo: G. Minuth

G. Minuth, K. Graf. Genial.

Rub al Khali 7- 4BH, 1UH, 18m

G. Minuth, M. Lucarelli. Extreme Reibung.

Teutonengrill 7 5BH, 18m

R. Arndt, G. Minuth. Heiße Reibungsplatte.

Flug des Kondors 8-/8 3BH, 1UH, Keile, 22m

G. Minuth. DER phantastische, einzigartige Fingerriß.

Sektor Boulderpark (an der Westseite des Kutters)

13 Probleme zwischen 4+ und 8-

Der Bouldersektor "Big Brother" ist leider schon zu Gesteinsmehl verarbeitet worden. Zum Andenken (Schnief!) präsentieren wir ein Photo (G. Minuth) mit D. Kasting in *Schwarzer Pfeil* 8-

KANSTEIN

Fußwand

Pfeilerweg 7 3BH, 1UH

1. freie Beg. G. Minuth. Gute, überhängende Kletterei

BISPERODER KLIPPEN

Pterosaur

Mr. Bombastic 9 4BH, 1UH

Hoddel knackte sein altes Projekt.

Superlinie durch prallen Pfeiler

Sause ca. 9- . G. Minuth. Im Dach fehlen z. Zt. die Laschen.

Friedenstein

Stur auf der Spur 8- 4BH

H. Weninger, A. Fuchs. Talseite über Dach und stark beengt über Platte.

Friedensteinwand

Gewichtor 9- 2BH, 1UH

1. freie R. Kowalski. Links von *Muckelphobie* über großes Dach auf Platte hüpfen.

LÜERDISSENER KLIPPEN

Krokodil: Der *Lügenbaron* ist durch einen Griffausbruch nun knapp 7+

ERZHAUSENER KLIPPEN

Totem

They might be giants 7- 1BH, 2NH, 1UH

J. Fischer, J. Schaller. Platte neben *Selter-Rap*

Aussichtsfels

Kombination 9+

T. Kubitschek. Kombination aus *Pubs over pubs* und *Traumschiff*. Ausdauer pur.

Keule

Direkteinstiegsboulder zu *Holiday on*

Ice ca.9 (oder doch mehr?)

TR A. Rappmund

Räucherschinken

Dreizack 9+ Schwere Boulderquergangs-
kombination

M. Renner. Einstieg Erfurth, am 1.

Bolt Quergang über *Omnivora* bis
ans Ende des Massivs.

Viertannenturm (hier fehlen viele ältere
Touren im Führer)

Kassandra 8- 4BH, 1UH

C.Fligg. Links von *Vati's Erste*.

Super. Eine der wenigen Frauenneu-
touren.

Kreuzigung 9- 4BH, 1SU, 1UH

H. Walter. Abwechslungsreiche
Hinrichtungsmethode rechts von
Vati's Erste.

Wandermännchen 8+ 1BH, 1UH

M. Bader. Kurzer, heftiger Boulder-
weg rechts von *Chalk ...*

Scheuermann 9 3BH, 1UH

H. Walter, A. Rappmund. Dynamische
Züge rechts in der Talseite.

Medusa 10

R. Kowalski. Hangelquergang von
links durch die Talseite + Ausstieg

über *Scheuermann*.

Ultradächer

Hansi for President 10

R. Kowalski. Wie *Strohfeuer* unter
das Dach, dann von Un-tergriffen
über kleines Dach und raus über
Nonplusultra.

HARZ - OKERTAL

Ziegenrückenklippe

Oker Valley Challenge 8+/9- 4BH, 1UH

N. Koppmann. Links neben *Holz-
keilriß* über Platte.

Ziegenrückenturm

Völkermord (ehem. *Dir. W-Wand*) 8

A. Kratochwilla befreit den markant
überhängenden Riß

OSTHARZ

Der Komplettführer ist zwar schon ge-
schrieben, wird aber erst nach Erarbei-
tung der Kletterkonzeption für Sach-
sen-Anhalt in überarbeiteter Form her-
ausgegeben werden. Ganz frisch gebo-
ren wurde deshalb ein "Interims"-Füh-
rer der 8 nicht gesperrten Felsgruppen
(dazu der Text von R. Gentsch). Auf
28 Seiten werden über 200 Wege von
I bis Xa (sächsische Bewertung), also 1
bis 9- vorgestellt.

Die neuesten Ergänzungen zu diesem

Werk folgen nun:

Ilsenburger Raum

Stumpfbrückenspitze

Schartenweg VIIIA

1. freie Beg. S. Brunkow

Schierker Gebiet

Kleiner Feuerstein

Kräuterbein und Hexentöo VIIIB

S. Brunkow. Lks von *Feuerzauber* zur

Dach. Ausstieg über *Feuerzauber* dir.

Steinbachtal

Einsame Wand

Nach verlorener Schlacht VIIc

R. Worch, T. Paulix. Links von *Nach*

dem Abwasch

Hohes Riff

Straße im Rücken V

H. Bode, R. Kruft. Rechts von

Schwache Nerven. Verschn. dir. zu

Riß, linkshaltend z.A.

Gnom (= Nummer 7)

Henkelriß IV

U. & R. Kruft. Talseite unter Dach,

dieses rechts umgehen

Renées Ankunft IV

U. & R. Kruft. in Westseite Verschn.

zu Riß, dann Reibung z. A.

(nach Unterlagen von R. Gentsch, A.

Grage und G. Minuth)



S F T R Y E L E F
Shop & Bike & Climbing

Der Profi in Sachen
Wander- und Kletterausrüstung

Bekleidung

von Hjaltræven, Big Pack,
vau De, etc.

Schuhe

von Salomon, Garmont, etc.

Bikes

von WINORA

Kletterbedarf

von Edelrid, Cousin, etc.

zusätzlich

Jagd- und Forstbekleidung

Veranstaltungen und Kurse:

- MTB Verleih
- geführte MTB-Touren
- Abenteuerkurse
- Kletterkurse für Anfänger und Fortgeschrittene
- Kletterturm 8m Höhe, 15m am Kletterfinkhe
- Hainpipe
- Inline Skater Verleih + Kurse

HOFFSTYLE - SCHÜTZENPLATZWEG 7 - HOHEGEB - Tel.: 05583 / 93810

ENTSCHEIDUNG ÜBER ITH-REGELUNG STEHT BEVOR!

Im September diskutierte der Arbeitskreis Klettern & Naturschutz (AKN) Weser-Leine-Bergland den **Vorschlag der Behörden vom 6.6.96** zur Regelung des Klettersports im Bereich des geplanten Naturschutzgebietes (NSG) an den Lüerdisser Klippen: Vollsperrung von Grüner Turm, Zwilling und NW-Buchenschluchtfels sowie **abgestufte Bereichslösungen** zur Verringerung der Kletterintensität vom Mauerhakenturm bis zum SÖ-Buchenschluchtfels. Zur Festlegung sollen diese Felsen nochmals vom Gutachterbüro überarbeitet und die für den Klettersport frei bleibenden Bereiche durchgesehen werden, wodurch vermutlich weitere Felsbereiche gesperrt werden, als nach Gutachternvorschlag aus naturschutzfachlicher Sicht erforderlich wäre. Die Behördenvertreter hatten unüberhörbar eine mögliche Vollsperrung aller im geplanten NSG liegenden Felsen in den Raum gestellt, sofern die Kletterer nicht auf den Vorschlag eingehen. Die Vertreter des AKN legten dar, daß z.B. beim zur Sperrung vorgesehenen Zwilling, der naturschutzfachlich als nicht hochran-

gig ausgewiesen ist, erhebliche Akzeptanzprobleme auftreten werden. Daraufhin wurde lediglich festgehalten, daß die Überwachung der Sperrungen allein Sache der Bezirksregierung sein soll. Vermutlich werden dann also Überwachungsmaßnahmen durch Forst und Polizei stattfinden, möglicherweise wird zusätzlich auch eine Absperrung errichtet. Die übrigen Gebiete und Felsen des Südlichen Ith waren nicht Verhandlungsgegenstand, so daß die dafür anstehenden Regelungen weiterhin offen sind!

Das **Angebot der Kletterverbände** hatte gelaute: Vollsperrung von Zwischenfels, der Massivwand hinter Mauselloch- und Mauerhakenturm sowie des Kästchens (auf diese Felsen wurde im Hinblick auf eine einvernehmliche Lösung bereits 1994 von AKN-Seite verzichtet) und evtl. des Grünen Turms. Ansonsten wurden Bereichslösungen vorgeschlagen, wie sie in produktiver Art und Weise gemeinsam mit den Gutachtern erarbeitet und bereits weitgehend umgesetzt wurden. Die Ergebnisse dieser Zusammenarbeit belegen, daß ein ausgewogenes Miteinander von Klettern und Naturschutz an allen Felsen möglich ist. Ausschlaggebend hierfür waren ins-

besondere auch die im Gelände geleisteten Arbeiten der Kletterer, die sowohl vom Gutachter als auch der Obersten Naturschutzbehörde, dem Niedersächsischen Landesamt für Ökologie (NLO), gewürdigt wurden. Desweiteren wurde von den Kletterverbänden zugesagt, daß im Bereich des geplanten NSG keine Schulungen von Gruppen mehr stattfinden.

Die Forderungen der Behörden verlasen klar die gemeinsam mit der NLO vereinbarte Linie der Ausarbeitung eines tragbaren und ausgewogenen Kompromisses. Es wurde vielfach die Enttäuschung und Empörung darüber zum Ausdruck gebracht, daß unser jahrelanges Engagement zum Erhalt der Felsbiotope nicht gewürdigt wird und z.T. umsonst war. Freiwillige Verzicht der Kletterverbände wurden bereitwillig angenommen, aber kaum durch Entgegenkommen honoriert, statt dessen wurden hingegen immer neue Forderungen aufgestellt. Die Schmerzgrenze wird durch die obengenannten Forderungen deutlich überschritten. Die AKN-Vertreter machten deutlich, daß die Zustimmung zu so weitreichenden Sperrungen außerhalb ihres Verhandlungsauftrages liegt und

der Zustimmung aller Kletterer bedarf. Daher soll nach Vorlage der Gutachternvorschläge eine

**außerordentliche Voll-
und Abstimmungs-
versammlung aller
Kletterer**

stattfinden.

**Kommt unbedingt zu
diesem superwichtigen
Termin und mobilisiert
Eure Bekannten!**

**Die Versammlung findet voraussichtlich im Frühjahr 1997 statt.
Informiert Euch rechtzeitig über
den genauen Termin!**

Je mehr Betroffene anwesend sind, desto einfacher und nachdrücklicher können wir unsere Interessen dem Umweltministerium verdeutlichen und ggf. auch durchsetzen. Zunächst wird auf der Sitzung von Umweltministerium und Bezirksregierung selbst die Position des Naturschutzes vertreten. Anschließend stimmen die anwesenden Kletterer über Annahme oder Ablehnung des Vorschlages ab. Jede/r Anwesende ist stimmberechtigt. für

den Beschluß zur Zustimmung bzw. Ablehnung ist eine 2/3 Mehrheit erforderlich.

Zum besseren Verständnis der Entwicklung soll ein kurzer **historischer Abriß zu Klettern & Naturschutz** im Weser-Leine-Bergland gegeben werden: Angefangen hatte alles im seit 1952 als NSG ausgewiesenen Hohenstein. 1972 wurde das Klettern auf einen Teilbereich der Hohensteinwand begrenzt. Das damalige Hauptübungsgebiet der norddeutschen Kletterer war somit passé. In den damaligen Verhandlungen wurden die Lüerdisser Klippen als Ersatz vorgeschlagen. Dem stimmten

die Behörden zu und das Land Niedersachsen unterstützte den Kauf des Zeltplatzgeländes auf dem Ith mit erheblichen Mitteln. Der Kompromiß war gelungen und die Lüerdisser Klippen entwickelten sich in der Folgezeit zum Zentrum des norddeutschen Klettersports.

Aber auch für einen Teilbereich dieses Gebietes war die Ausweisung als NSG geplant (Pfaffenstein - Grüner Turm), wie sich einige Jahre später herausstellte. Aufgrund des Widerstandes des DAV kam es jedoch nicht dazu, allerdings wurde in den Verhandlungen hierüber freiwillig auf die Bekletterung



"neu"
Free-climbing

Tageskarte = 15,00 DM
Halbjahresabo = 336,00 DM
Jahresabo = 624,00 DM
Saunabenutzung ist inklusive!

Wochenendaufenthalt Zimmerreservierung Tel.: 05522/2016 · Fax: 75280

A&A

Inh. Jens Pape

Fitness- & Freizeitland

12m hohe Kletterwand mit ca. 188m² Kletterfläche !!!

noch viel mehr Spaß auf 2000m²:

Massage · Sauna/Solarium · Squash
Dance Gym (Aerobic, City Jam, Step, Slide usw.)
Cardio Fitness · Spinning · Kinderbetreuung

Mo-Fr 09.⁰⁰ Uhr - 12.⁰⁰ Uhr + 14.⁰⁰ Uhr - 21.⁰⁰ Uhr
Sa 14.⁰⁰ Uhr - 19.⁰⁰ Uhr
So 10.⁰⁰ Uhr - 14.⁰⁰ Uhr

Alte Northeimer Str. 7a bei OBI · 37520 Osterode · Tel. 05522-72085 · Fax 72082

der benachbarten Dielisser Klippen verzichtet (1978). Das NSG-Projekt war damit jedoch noch nicht gestorben...

Anfang der 90er Jahre fand dann das Biotopschutzgesetz Eingang in die Gesetzgebung, wodurch sich der Verhandlungsbedarf auf alle bekletterten Felsen ausdehnte. Als Pilotprojekt, an dessen Ergebnissen sich das Vorgehen für alle Klettergebiete Niedersachsens orientieren soll, wurde der Südliche Ith auserkoren und ein naturschutzfachliches Gutachten über alle Kletterfelsen in Auftrag gegeben.

In den seit 1991 laufenden Verhandlungen wurden von den Behörden zunächst Bereichslösungen an allen Felsen, dann die Vollsperrung der naturschutzfachlich hochwertigsten Felsen und schließlich der Verzicht auf ganze Felskomplexe gefordert. Dem wurde, soweit dies akzeptabel war, entsprochen, ansonsten wurden Bereichslösungen diskutiert, die ein Miteinander von Klettern und Naturschutz ermöglichen. So weisen die Felswände im Gegensatz zu den Felsköpfen und Wandfüßen von Natur aus nur wenig oder keine schützenswerte Flora auf

Im Rahmen dieser Gespräche sind im

Hinblick auf eine einvernehmliche Regelung von den Kletterverbänden Zusagen gemacht worden, die keinen weiteren Verhandlungsspielraum zulassen. Zudem wurde von den Behörden im Vorfeld der Festlegung von Regelungen gefordert, daß diese von den Verbänden im Gelände beispielhaft vorbereitet werden. Daraufhin wurden unter Leitung der IG Klettern Geländearbeiten durchgeführt, die schon von der AG Ith in kleinem Rahmen begonnen worden waren. Durch den Rückbau aller überflüssigen Pfade wurden die vorhandenen Wege auf ein notwendiges Mindestmaß eingeschränkt, Umlenkhaben zur Schonung der Felskopfvegetation angebracht, Informationstafeln aufgestellt usw... Ab 1996 wurden sogar naturschutzfachliche Führungen von Fachleuten für Kletterkurse angeboten.

Unter der Schirmherrschaft der NLO gab es ausreichend Hoffnung bei den Kletterverbänden für akzeptable, einvernehmliche Regelungen. Das NLO zog sich jedoch 1995 zurück und überließ die weitere konkrete Ausarbeitung der zuständigen Bezirksregierung. Wenig später zog dann deren Leiter das alte NSG-Projekt aus der Schublade und forderte zunächst quasi die Vollsperrung der sich in diesem Bereich

befindenden Felsen. Aufgrund des Widerstandes der Verbände wurde dann das Umweltministerium hinzugezogen und in dem bisher letzten Verhandlungsgespräch erreicht, daß die Sperrungsforderungen auf 3 Felsen und weitere Einschränkungen an den übrigen 4 Felsen, auf die im Vorfeld nicht schon freiwillig verzichtet wurde, zurückgenommen wurde.

Aber auch die Akzeptanz dieses Vorschlages, der weit über den bisherigen Verhandlungsstand hinausgehende Felssperrungen und Einschränkungen im Bereich der nördlichen Lürdisser Klippen fordert, ist mehr als fraglich. Nach Einschätzung des AKN ist mit der Umsetzung der vorgeschlagenen Sperrungen und erst recht bei einer Vollsperrung des NSG-Bereiches die Akzeptanz und das bisherige Engagement der Kletterer zur Umsetzung und Einhaltung grundsätzlich in Frage gestellt, also die gesamte bisherige Konzeption bedroht.

Weitere Informationen beim Vorstand der IG Klettern Ith e.V. und beim AKN Weser/Leine.

IG Ith:

**Cornelia Mutzenbecher, Wieselpfad 13,
31789 Hameln, Tel.: 05151/61999**

AKN:

**Joachim Fischer, Richard-Wagner-Str. 17,
69221 Dossenheim, Tel.: 06221/862790
Richard Goedeke, Karl-Hintze-Weg 73,
38104 Braunschweig, Tel.: 0531/377850**

Joachim Fischer
(Sprecher AKN Weser-Leine)

TERMINE 1997

Tromdem: Wir sind voller Hoffnung und guten Willens mit Engagement weiterzumachen. Die Arbeitswochenenden auf'm Ith stehen an. Wir wünschen eine rege Beteiligung!

15. / 16. März
26. / 27. April
6. / 7. September

Eure IG Klettern Ith.



Panitti Alles im Lot ?

© by Panitti















Saures Sauerland

Als ich gebeten wurde, einen Situationsbericht über die Klettergebiete des Sauerlands zu schreiben, fielen mir spontan drei Schlagworte ein, die die Stimmung und Situation bei uns sehr gut zusammenfassen: Frust, Sorge und ein Funke Hoffnung.

Der Frust läßt sich anhand der Entwicklungen des Jahres 1996 festmachen. Nach langem Hickhack war es gelungen für unsere zwei Klettergebiete, die Bruchhauser Steine und das Hönnetal, Fachleute aufzutreiben, die die notwendige Untersuchung für ein geplantes Kletterkonzept durchführen konnten. Ein gegründeter Arbeitskreis Klettern und Natur bemühte sich Fragen, des Naturschutzes beim Klettern zu berücksichtigen. Die Antwort der Behörden: "Keine Betretungsgenehmigung für ihre Fachleute in den beiden Gebieten." Die offizielle Begründung lautet: "Das Thema Klettern in beiden Gebieten ist bereits ausführlich besprochen worden und bedarf keiner weiteren Untersuchungen." Inoffiziell heißt es zwischen den Zeilen: "Gebt Ruhe

und werdet nicht lästig, ihr habt eh keine Chance."

Nach meiner Einschätzung gab letztlich bei diesen Gesprächen keine Möglichkeit auch nur einen positiven Schritt für den Klettersport weiterzukommen. Diese Erkenntnis war für viele von uns Anlaß, die letzten Hoffnungen aufzugeben. Mir persönlich fiel es schwer, zu AKN-Sitzungen einzuladen und die Entwicklung eines regionalen Kletterkonzeptes voranzutreiben. Die Teilnehmer an diesen Sitzungen wurden weniger. Kaum einer ist mehr bereit wertvolle Freizeit zu opfern, angesichts der geringen Chancen etwas zu erreichen.

Wie um diese Stimmung noch zu verstärken, verdichten sich die Hinweise auf Sperrung der letzten vier freien Felsen im Hönnetal. Damit wären wir im Sauerland bei 100 % Sperrung und am Ende einer Entwicklung, die vor 20 Jahren begonnen hat.

Damit bin ich bei meinem zweiten Stichwort: der Sorge. Ich entdecke derzeit Parallelen zwischen den Ereignissen im Ith und der Situation in NRW. Hier wie dort wird mit einer Salami-

taktik seitens der Behörden gearbeitet, deren Ziel eine 100-prozentige Sperrung sein könnte. Die Anzahl der Kletterer, die sich dagegen wehren, sinkt von Sperrung zu Sperrung. Bis der Widerstand ganz erlischt.

So, nun habe ich eigentlich genug Trübsal geblasen. Es wird Zeit für den Funken Hoffnung. Dieser Funken Hoffnung in NRW liegt auf landespolitischer Ebene. Hier werden derzeit im Rahmen eines überregionalen Kletterkonzeptes den politischen Entschei-

dungsträgern die positiven Aspekte des Klettersportes nahegebracht. Es werden z.B. erzieherische Momente (Schulsport, Drogenpräventionen ...) betont und versucht, die Faszination des Kletterns rüberzubringen. Ich bin der Überzeugung, nur auf dieser Ebene haben wir auf Dauer eine Chance. Nur wenn es gelingt, die Politik davon zu überzeugen, daß unsere Natursport-art Klettern es wert ist, gefördert zu werden, kann es gelingen, tragfähige Kompromisse für den Klettersport zu



Was gibt es bei uns nicht ?

. . . hm . . .

Wir haben ab Dezember sogar einen Weihnachtsbasar!

Sonderangebote

* Windstopperjacken ~~399,- DM~~ 229,- DM * Altimeter schon ab 49.90 DM *
Onneken Höhenmesser ~~392,- DM~~ 259,- DM * Trekkingschuhe Lowa, Technica

Ansonsten - Schaut mal rein!

erreichen. Ansätze für ein wenig Bewegung in NRW ist eine Teilfinanzierung dieses Konzeptes durch das Kultusministerium, eine Dienstreise des Sportausschusses des Landtages nach Frankreich bzw. in die Schweiz, um dort deren Umgang mit Natursportarten wie Klettern kennenzulernen. Ein weiterer Lichtblick ist das Hilfsangebot eines Professors der nordrheinwestfälischen Umweltbehörde LöbF.

Zugegeben, dies sind alles nur kleinste

Anzeichen von Bewegung in die richtige Richtung. Es liegt an uns, mehr daraus zu machen.

Wichtig ist es, sich weiter zu engagieren und nicht die Hauptarbeit auf immer weniger Köpfe zu verteilen, die irgendwann aus Zeitmangel die Segel streichen müssen. Eins steht jedenfalls fest: Wir brauchen viel Geduld und einen langen Atem.

Heinz- Willi Hakenberg
(IG Klettern Sauerland e. V.)

[illegible]

BERGSPORT ZENTRALE

Reise - und Trekking - Ausrüstung

Leichtzelte

Bergsport Zentrale Hamburg
Frank Mertens KG
Schlankreye 73
20144 Hamburg
Tel. 040/422 60 22

Outdoor -
Bekleidung

Bergsport Zentrale Hannover
Gretchenstr. 9a
30161 Hannover
Tel. 0511/31 31 30

Trekkingsschuhe

Bergsport Zentrale Bremen
Vor dem Steintor 143
28203 BREMEN
Tel. 0421 / 718 81

Kletterausrüstung

Bergsport Zentrale Kiel
Schauenburgerstr. 36
24105 Kiel
Tel. 0431/57 73 63

Rucksäcke

Bergsport Zentrale Hildesheim
Angoulêmeplatz 1a
31134 Hildesheim
Tel. 05121/39 515

Schlafsäcke

Outdoor
Equipment



Sp
ue
c
ti
da
l
oi
s
Ot
er
n

FREMDE PRESSE

No. 1: rock 97 - Kalender
Format 47 x 67 cm. rotpunkt-Verlag.
DM 48,00.

Damit das Reisefieber und die Motivation auch an trüben Tagen steigt genügt ein Blick auf die hochklassigen Photos dieses Gemeinschaftswerks von 5 europäischen Klettermagazinen. Es dominieren personenbetonte Sportkletterphotos. Obwohl einigen Bildwerken etwas zu viel »Werbephoto-ambiente« anhaftet wird mann/frau sich über die plötzlich feuchter werdende Finger kaum wundern. Durch das große Format und ein ansprechendes Design kommen die Bildwerke entsprechende zur Geltung. (rw)

• • • • •

No. 2: Vertical 1997 - Kalender
Format 21,9 x 48,9 cm. Uli Wiesmeiers
Edition Vertical im Bergverlag Rudolf
Rother. DM 33,00.

Dreizehn Kletterträume ins Bild gesetzt - eine ausgewogene Themenmischung aus alpinen Sportkletterrouten mit Weitblicken, Genußtouren, Extremalpinismus, weiten Stürzen und

harten "moves" erfreuen unsere Sinne. Es überwiegen landschaftsbetonte Aufnahmen aus den Alpen, Spanien und den USA. Herausragend sind einige künstlerische Kompositionen, insbesondere dasjenige von Meister Wiesmeier. Ein größeres Format sowie ein pfiffiger gestalteter Kalenderteil würde die Attraktivität deutlich steigern. (rw)

• • • • •

No. 3 Sportkletterführer Mistral I
400 Seiten. Format 13 x 20 cm. rot-
punkt Verlag. DM 46,90.

Einunddreißig »hot spots« Südfrankreichs werden auf 400 Seiten im Stil der rotpunkt-Einzelführer endlich geballt präsentiert. Wer in dieser netten Gegend ein paar Wochen *on the road* ist, dem ist hier der ideale Routenplaner an die Hand gegeben. Aktualisierte Routenlisten und eine kurz-prägnante Gebietsvorstellung im Stil der Einzelführer aus dem gleichnamigen Verlag bieten die wesentliche Information. Wer allerdings länger in einem Gebiet weilen möchte, kommt um die Einzelführer nicht herum. Gehört einfach zum Frankreich-Urlaub dazu, denn mann/frau weiß ja nie, wo man noch landen kann. Oder? (rw)

• • • • •

No. 4: Auf geht's - Ostharz

Es hat dann doch mehr Mühe gemacht, als ich ahnte, aber nun ist er fertig, der kleine Vorabkletterführer für den Ostharz. Aus dem Wunsch, den lokalen Kletterern ein wenig über die derzeit nicht gesperrten Felsen in die Hand zu geben, ist ein kleines gebrauchsfähiges Werk geworden.

Die Naturschutzsituation ist noch nicht gefestigt, deshalb erfolgte eine vorsichtige, kurz gefaßte Information in diesem Rahmen. Wir wissen hier, wie es ist vor gesperrtem Felspotential zu stehen und jedesmal am Wochenende mit dem Auto durch die abenteuerlichsten Staus zu dann vielleicht noch überfüllten Klettergebieten zu fahren. Bei uns stehen keine Massen vor den Felsen, zum Glück, denn die Felsen und die umgebende Natur sind dafür in keiner Weise hergerichtet. Was ich damit sagen will, es ist jeder willkommen, der sich auch ohne gebaute Zustiege und Wege vorsichtig in der Natur bewegen kann, ohne große Spuren seines Da-seins zu hinterlassen. Im Allgemeinen sollte man heutzutage davon ausgehen, daß ein solches Verhalten bei den Klettern zum guten Ton gehört.

Der Führer gibt über die grundsätzlichen

sten Dinge und Regeln Auskunft und ich als Autor und Naturschutzreferent gebe auch gern Antwort auf jegliche Fragen zum Thema oder zu manch aberwitzigen Kletterzügen einiger Routen. Die Beschreibungen lassen in vielen Fällen einen Schimmer der nervlichen oder kräftemäßigen Situation durchblicken, aber warum nicht mal ein paar Routen sammeln, von denen abgeraten wird. Natürlich gibt es auch jede Menge supertolle Routen bei uns. Wer das Büchlein ganz durchliest, wird sich bestimmt mal für einen Besuch durchringen. Der Führer ist übrigens nicht in allen Details vollständig, die fehlenden Routen sind aber nicht erheblich. Einige Neutouren der letzten Tage sind im **Klemmkeil** veröffentlicht. Wegen dem sparsamen Einsatz von Bohrhaken diverse Routen nicht immer als solche erkennbar, also lieber vorher informieren.

Wer ein Exemplar bei mir erwerben möchte, bekommt das Büchlein für 10,-DM +2,-DM Versand (am unkompliziertesten im Umschlag zur Bestellung gesteckt) zugeschickt. So dann, auf geht's!

Ralf Gentsch
Kapitelsberg 1d
38855 Wernigerode
Tel.: 0172-3502288



ADRESSEN

Bundesverband IG Klettern e.V.

Joachim Fischer
Richard-Wagner-Straße 17
69221 Dossenheim
Tel/FAX 06221-86 27 90

Regionale IG Klettern

IG Klettern Harz e.V.

Thomas Thiele
Goethestraße 24
37412 Herzberg
Tel 05521-34 45

IG Klettern Ith e.V.

Cornelia Mutzenbecher
Wieselpfad 13
31789 Hameln
Tel/FAX 05151-6 19 99

IG Klettern & Bergsport Münsterland e.V.

Nils Niehörster
Kuhstraße 11
48143 Münster
Tel 0251-4 21 71; FAX 0251-51 11 27

IG Klettern & Naturschutz Nordeifel e.V.

Frank Daniels
Blücherplatz 15-27,
App. 34a
52068 Aachen
Tel/FAX 0241-90 25 13

IG Klettern Sauerland e.V.

Heinz-Willi Hakenberg
In der Heimke 8
59757 Arnsberg
02932-3 19 08

Arbeitskreis Klettern & Naturschutz

Weser-Leine/Harz

Joachim Fischer s.o.
Richard Goedecke
Karl-Hintze-Weg 73
38104 Braunschweig
Tel 0531-377850

AKN Nordrhein-Westfalen

Teutoburger Wald
Christoph Thees
48451 Münster
0251-34863

Nordeifel

Jürgen Kuhns
Neunhöfer Allee 88
50935 Köln
Tel/Fax 0221-4302337

Hochsauerland

Ulrich Blasczyk
Danzigerstr. 19
59939 Ohlsberg
Tel 02962-3653

Name:

Vorname:

Anschrift:

Beruf:

Telefon:

Geburtsdatum:

BEITRITTSERKLÄRUNG

Ich erkläre hiermit meinen Beitritt zum Verein (bitte ankreuzen):

- IG KLETTERN Donautal & Zollernalb e. V.
- IG KLETTERN Elbsandstein e.V.
- IG KLETTERN Frankenjura & Fichtelgebirge e.V.
- IG KLETTERN Harz e.V.
- IG KLETTERN Hohenlohe e.V.
- IG KLETTERN Ith e.V.
- IG KLETTERN Löbejün e.V.
- IG KLETTERN & Bergsport Münsterland e.V.
- IG KLETTERN München & Südbayern e.V.
- IG KLETTERN & Naturschutz Nordeifel e.V.
- IG KLETTERN Nordschwarzwald e.V.
- IG KLETTERN & Naturschutz Rhein-Main e.V.
- IG KLETTERN Sauerland e.V.
- IG KLETTERN Schwäbische Alb e.V.
- IG KLETTERN Südschwarzwald e.V.

Ich trete bei als (bitte ankreuzen):

normales Mitglied

förderndes Mitglied zum Jahresbeitrag von DM

(mind. DM 125,—)

Einmalige Aufnahmegebühr DM 5,—

Der Jahresbeitrag und die Aufnahmegebühr sollen mit Lastschriftverfahren eingezogen werden (ist für uns am einfachsten).

Hierzu ermächtige ich die IG KLETTERN (s.o.) widerruflich die von mir zu entrichtenden Zahlungen (Jahresbeitrag und ggf. Aufnahmegebühr) bei Fälligkeit zu Lasten meines Girokontos

Girokontos

Kto.Nr.:

BLZ:

Bank:

durch Lastschrift einzuziehen. Wenn mein Konto die erforderliche Deckung nicht aufweist, besteht seitens des kontoführenden Kreditinstituts keine Verpflichtung zur Einlösung.

Ort:

Datum:

Unterschrift:

Bitte abgeben oder einsenden an:

Bundesverband IG Klettern e.V., Richard-Wagner-Str. 17, 69221 Dossenheim

Wird an die entsprechende regionale IG KLETTERN weitergeleitet.

Der Laden für
Wandern und Klettern

KLETTER-
KOGEL

Graben 16 · 34117 Kassel
Papendiek 23 · 37073 Göttingen
Inhaber: Manfred Hesse

DER KLEMM KEIL

Vorfreude auf No. 3

Erscheinungstermin April/Mai 1997

- die Top-100 Liste Norddeutschlands
- *Zodiac* - Extremtechno am El Cap
- Gebietstip & NN
- EURE Meinungen & Storys
- Ith News & Preisrätsel

**Zelte Socken Seile
Wanderschuhe Mückenschutz
Karabiner Allwetterbekleidung
Helme Schlafsäcke Kompass
Messer Klettergurte Boote
Kocher usw...**

Die Experten für das Leben im Freien

Globetrotter
Ausrüstung

Telefon 040/ 679 66 179

Telefax 040/ 679 66 186

Internet
<http://www.globetrotter.de>

Geschäfte in Hamburg, Berlin und Dresden

